

Die Stadt will Bauwilligen unter die Arme greifen

Aus der Jahreshauptversammlung des Verbandes der Weidener Siedlergemeinschaften / Gold für Habla

Weiden (ca). — Dank straffer Führung konnte in der sehr gut besuchten Jahreshauptversammlung der Weidener Siedlergemeinschaften am 4. 3. in der „Fichteklausen“ eine recht umfangreiche Tagesordnung abgewickelt werden. Der Tagung vorausgegangen war am frühen Abend eine hochinteressante Führung durch das Betriebsgelände in der Pressather Straße, in dem die Firma — deren Gäste die Siedler an diesem Abend waren — 30 000 Artikel zum Kauf anbietet.

„Neben einer Finanzausstattung benötigt jede Gemeinschaft, gleich ob Staat, Gewerkschaft, Partei oder Verein einsatzfreudige

**Wir als Repräsentant für
Söhnges Contactlinsen
beraten Sie individuell und ausführlich
brillen stober**

Weiden, Max-Reger-Straße 14

Mitarbeiter, wenn sie erfolgreich wirken will“. Einer von diesen sei für den Dachverband der Siedlergemeinschaften Stadtrat Rudolf Habla, der der Siedlerbewegung als Verbindungsmann der SPD-Stadtratsfraktion nicht nur Sympatie entgegenbringe, sondern auch aktiv als Schriftführer der SG Hammerweg mitarbeite. „So freue ich mich“, setzte Cantzler fort, „Ihnen, stellvertretend für den erkrankten Bezirksvorsitzenden Andreas Lutz, das Ehrenzeichen in Gold überreichen zu können“.

Verstärkte Bauförderung durch die Stadt

„Den Bauwilligen bläst heute der Wind ins Gesicht, weil der Baugrund und die Erschließungskosten teuer und die hohen Hypothekenzinsen und Lebenshaltungskosten weiterhin steigende Tendenz haben“, leitete Cantzler seine überzeugenden Ausführungen zu diesem Tagesordnungspunkt ein. Trotz intensivster Bemühungen des Siedlerbundes, anderer Verbände und des Bundesrates sei auch die dringend notwendige Verbesserung der 7b-Abschreibung in Bonn nicht erreicht worden.

Staatliche Fördermittel können nicht genutzt werden!

Die Folge dieser Sachlage sei nicht nur ein Rückgang im privaten sozialen Eigenheim- und Mietwohnungsbau, sondern auch das Nichtausschöpfen staatlicher Fördermittel, weil es den Familien mit Kindern an Eigenkapital fehle. Um familiengerechtes Wohnen und Vermögensbildung zu erleichtern und darüber hinaus auch noch eine Verfestigung



DIE BEIDEN STADTRÄTE Wilhelm Cantzler und Rudi Habla.

ca/Foto: ww

im Baugewerbe zu erreichen, habe er (Cantzler) am 18. 11. 1979 an den Stadtrat den Antrag gestellt, Familien mit Kindern zinslose Darlehen zur Eigenkapitalaufstockung langfristig zur Verfügung zu stellen.

Cantzers Antrag hat eingeschlagen

Er sei nun außerordentlich glücklich darüber, daß sich OB Hans Schröpf und die CSU-Stadtratsfraktion „nicht nur mit diesem Antrag identifizieren, sondern in der Verwirklichung noch bedeutend weitergehen“ wollen. Unter Einbeziehung der „Jungen Familie“ befürworteten sie die Ausreichung von zinslosen Darlehen in Höhe von 15 000 Mark durch die Stadt, eine Summe, die sich je Kind noch um 5 000 Mark erhöhen solle. Das Familieneinkommen dürfe dabei 40 Prozent über den staatlichen Richtlinien liegen.

Bauland — sobald vorrätig — wollen sie in Erbbau ausreichen und für den Quadratmeter im Jahr von einer DM verlangen; ein Betrag, der sich je Kind noch um 50 Mark im Jahr ermäßigen solle.

„Damit zeigen wir uns weitaus flexibler als der Staat“, resümierte Cantzler. „Wir er-

möglichen den Familien mit Kindern mehr als einen Ausgleich bei Schwankungen im Hypothekenzins!“ Wenn diese dann noch die Zinsstreckung für öffentliche Darlehen (in Bayern um bis zu zwölf Jahren) und die neuen beachtenswerten Vergünstigungen beim Bausparen nützten, lohne sich für sie der notwendige Konsumverzicht mit Sicherheit.

Dank an Förderer

Bevor dann durch Winfried Egner die Spritzmittelzuschüsse der Stadt an die Gemeinschaften ausgezahlt wurden, unterrichtete Cantzler noch, wie mehreren Anliegen in der Moosfurt, am Brandweiher und am Hammerweg abgeholfen werden konnte oder solle. Er schloß die fruchtbare Tagung mit einem herzlichen Dank für die gewährte Förderung an den OB Hans Schröpf, MdL Gusti Lang, die Stadtratsfraktionen, die Stadtsparkasse, die Firmen Hoffmann und Eisen Knorr, Herrn Hirsch beim Stadtbauamt, den Bezirksvorsitzenden Andreas Lutz und die Vorstandsmitglieder der Gemeinschaften, vor allem Peter Wolf, Winfried Egner und Theo Helgert.

„Opf. Nachrichten“ v. 6.3. 80